

[Anreden]

Ein weiteres mal heiÙe ich Sie herzlich willkommen zur Öffentlichen Universitäts-Ringvorlesung zu einem Thema, das von *uns allen* für wichtig gehaltenen werden möge: DEUTSCHLAND / ISRAEL / PALÄSTINA.

Ein paar Sätze zur letzten Woche.

1. Einiges hat letzte Woche schlecht funktioniert. Zum Beispiel die Technik. Daher konnten wir den üblichen Mitschnitt des Vortrags leider nicht ins Netz hängen. Die schriftliche Form des Vortrags erhalten wir in wenigen Tagen.
2. Letzte Woche wurde hier eine Hilfskraft mit Gewalt heftig zu Boden geworfen. CHRISTOPH, Du hättest Dir dabei das Genick brechen können. Ich danke Gott, dass dem nicht so war. Gegen den Täter ist inzwischen Anzeige erstattet. In Kürze wird auf uns also auch die Frage nach der Identität des Täters zukommen.
3. Ich bin sehr glücklich darüber, dass Sie sich in der letzten Woche dem Psychoterror NICHT gebeugt haben. Sie haben sich nicht provozieren lassen. Das ist, wie Gandhi und nun auch Sie erfahren mussten, verdammt schwer. Schwerer jedenfalls als der rasche Schritt zur Gewalt. Ich sage Ihnen dazu nur eins: DANKESCHÖN.

HAJO MEYER, unser heutiger Gast, arbeitete nach dem Studium der Physik lange Jahre als Technik-Forscher und letztlich Forschungsdirektor Techniker. Er ist auch Geigenbauer und Autor zahlreicher Beiträge zu unserem Thema. Er ist in Bielefeld geboren, mit 14 Jahren vor den Nazi nach Holland geflüchtet, lebte und arbeitete dort zeitweise im Untergrund – und kennt Auschwitz nicht nur vom Hörensagen. Die Lehren, die ER aus Auschwitz zieht, sind andere als die, die viele andere ziehen. Dem verständlichen israelischen „NIE WIEDER OPFER !“ stellt er sein „NIE SELBER WIE DIE TÄTER WERDEN !“ an die Seite. Ich bitte

Sie inständig – bitte geben Sie HAJO MEYER die Chance, Ihnen in Ruhe sagen zu dürfen, genau wie er das meint.

Vor seinem Referat gebe ich das Wort seinem deutschen Verleger. Das Wort hat ABRAHAM MELZER.